

Pravda

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 6. Januar 1978

Nr. 5 (3-129)

Preis 2 Kopeken

Alle Kräfte und Bemühungen für die Erfüllung der Planaufgaben!

Tag für Tag dem Ziel näher

Der Betrieb für Ferrolegerungen in Jermak ist mit nahezu dreifacher Erhöhung seiner Kapazität im wesentlichen fertiggestellt.

Ein kennzeichnender Wesenszug zweier Planjahre sind für das Ferrolegerungswerk das stürmische Wachstum des Produktionsumfangs sowie die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse.

Besondere Erfolge hatten die Hüttenwerker von Jermak im Jubiläumsjahr. Im Vergleich zum Jahr 1975 erweiterte sich der Produktionsumfang der Ferrolegerungen auf fast das Doppelte.

Im vergangenen Jahr beteiligten sich die Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten aktiv am sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 60. Jahrestages des Großen Oktober.

In diesem Wettbewerb errang das Kollektiv der Abteilung Nr. 4 den Sieg. In dieser Abteilung starteten die Kommunisten Pawelow und J. Derjabin die Initiative.

Unter den Brigaden zeichnet sich das Kollektiv des Olen Nr. 48 aus. Im Oktober erhielt das Land von dort 189 Tonnen überplanmäßigen Metalls.

Schwerpunkt — Viehhaltung

Als erste Wort gehalten

Die Melkerinnen des Poboda-Koichos starteten die Initiative, 4.000 Liter Milch je Ferkelkub zu erhalten.

Die gut organisierte und richtige Pflege der Tiere und eine gute Zubereitung des Futters fördern die Milchleistungen der Kühe.

Leonid BILL, Gebiet Turgai

Gut gearbeitet

Die Werktätigen des Sowchos „Widnitski“ erfüllen bereits im November ihre Verpflichtungen im Verkauf von Milch und Fleisch an den Staat.

Auch die Melkerinnen haben im Jubiläumsjahr gute Ergebnisse: an die Melkerinnen wurden über 30.000



Viele Tierzüchter des Sowchos „Wjatscheslawski“, Gebiet Zelinograd, sind mit der Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen für das Jubiläumsjahr erfolgreich fertig geworden.

Zentner Milch geliefert. Als Sieger im sozialistischen Wettbewerb wurde Raisa Lubanskaja anerkannt, die im Vorjahr über 3.000 Liter Milch je Kuh gemolken hatte.

Schuhwerker im Produktionsaufgebot

An schichtbarer Stelle in der Halle für Heilvulkanisation der Dshambur-Produktionsvereinigung „Koschobu“ brennt rot ein Wimperl, auf dem in goldenen Lettern steht: „Kollektiv der kommunistischen Arbeit.“

Die Leichter der Neujahrstanne zündete das Kollektiv bereits am 7. Dezember an.

Für die Aussaat 1978: An die Antwort auf den Aufruf der Nordkasachstaner Landwirte, sich zur Frühjahrsaussaat 1978 gut vorzubereiten.

Die Landwirte sind bereit, sobald die Zeit kommt, die Aussaat organisiert zu beginnen.

Alexander QUINDT, Gebiet Aktjübinsk



Viele Tierzüchter des Sowchos „Wjatscheslawski“, Gebiet Zelinograd, sind mit der Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen für das Jubiläumsjahr erfolgreich fertig geworden.

Gewerkschaftskomitees des Sowchos Christian Haus, haben ihre Erfolge vor allem der besseren Technologie der Futtermittelzubereitung, der Anreicherung der Rationen durch natürliche Zusätze zu verdanken.

Beispiel sporn an

Das Kollektiv des Alma-Ata-Mechanischen Werks für Kinetotechnik hat das Jubiläumsjahr erfolgreich abgeschlossen und einen sicheren Start in das dritte Planjahr genommen.

Die exakte Arbeitsorganisation, Anwendung der progressiven Technologie und Auswertung der Rationalisierungsvorschläge ermöglichen es den Bestarbeitern.

Im sozialistischen Wettbewerb geben die Kommunisten an der Dreher I. Jeremejew, der Tischler P. Oizial, der Schlosser G. Spak und andere, die Turbomotorbauer, die die Endmontage der schnellfahrenden Kombines übernehmen haben.

W. ILNIZKI, Alma-Ata

Schneeanhäufung macht sich bezahlt

Je mehr Feuchtigkeit auf dem Feld, desto mehr Getreide im Speicher. Daran denkt man stets im Sowchos „Tarangulski“.

Schneeanhäufung macht sich bezahlt: Je mehr Feuchtigkeit auf dem Feld, desto mehr Getreide im Speicher.

Wladimir DIANOW, Gebiet Kustanaw

Pulsschlag unserer Heimat

Die Erfrischung solcher einfacher hydrotechnischer Anlagen kommt auf nur 15 Rubel je Hektar zu stehen. Die Ausgaben werden bald gedeckt.

Die Erfahrungen des „Timirjasew“-Sowchos wurden vom Unionsforschungsinstitut für Schutz des Bodens vor Erosion verallgemeinert.

Usbekische SSR: Seidenspinner, kokons das Jahr hindurch.

Winterkokons des Seidenspinners erhielten die Mitarbeiter der Experimentalanstalt des Mittelasienischen Forschungsinstituts für Seidenraupenzucht.

Belorussische SSR: Neue Kapazitäten.

Neue Kapazitäten

Die zweite Baufolge des Werks für automatische Schmiedepressen ist produktionswirksam geworden.

Ukrainische SSR: Zum Schutz des Bodens.

Einen sicheren „Regel“ haben die Ackerbauern des Sowchos „Timirjasewskij“.

Ukrainische SSR Zum Schutz des Bodens

Einen sicheren „Regel“ haben die Ackerbauern des Sowchos „Timirjasewskij“ (Rvyn, Amwrosjewka, Gebiet Donezk) der Bodenerosion vorgeschoben.



„Freundschaft“- und KasTAS-Korrespondenten berichten

Die Mechanisatoren des Karl-Marx-Sowchos, Gebiet Zelinograd, hatten bereits zum 1. Januar alle Mähdreher überholt.

Man hatte aus den besten Mechanisatoren sechs Brigaden für die Instandsetzung der Kombines organisiert.

Gegenwärtig lenken die Reparaturarbeiter der Wirtschaft ihr Hauptaugenmerk auf die Überholung der Traktoren.

Das Kollektiv der Kammwolle- und Tuchvereinigung von Sempalinsk errang im Jubiläumsjahr einen großen Arbeitserfolg.

Das Kollektiv der Kammwolle- und Tuchvereinigung von Sempalinsk errang im Jubiläumsjahr einen großen Arbeitserfolg.

Im Gerätebetrieb wird der Ausstoß der Haupterzeugnisse im Vergleich zu

1977 um mehr als 15 Prozent ansteigen. Hier wurde eine neue Halle in Betrieb genommen.

Die ersten Dutzende Meter Bohrungen über den Plan hinaus hat die Brigade der Verwalter der Bohrarbeiten von Mangyschak.

15.000 Meter über die Auflage hinaus — das ist die Leistung der Brigade Schwetschenko.

Eine neue, die sogenannte Wechselbeförderung der Frachten, hat die Fahrerbrigade des Kommunisten W. Iwanow aus der Antokolonne Nr. 2556 von Kustanai eingeführt.

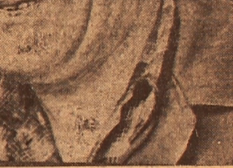
Das Wesen des neuen Verfahrens liegt in der Nutzung der Sattelanhänger.

Die gute Arbeitsorganisation in der Schicht hängt viel von dem Talent der Meister ab.

Die gute Arbeitsorganisation in der Schicht hängt viel von dem Talent der Meister ab.

Die gute Arbeitsorganisation in der Schicht hängt viel von dem Talent der Meister ab.

Die gute Arbeitsorganisation in der Schicht hängt viel von dem Talent der Meister ab.



Adam WOTSCHEL, Korrespondent der „Freundschaft“ Dshambur

Turkmenische SSR Bewaldete Sanddünen

Traktoren dröhnen in den südöstlichen Karakums. Hier hat man mit der Aussaat von Saksaul, Tscherkes- und Kandyamsamen begonnen.

Neue Grünmassive werden auch in der Kysylkum-Wüste entstehen, an den Ufern der Seen, längs der Eisen- und Autobahnen.

Die Forstarbeiter des Gebiets Tschardshou haben vor, im 10. Planjahr fünf auf einer Fläche von mehr als 60.000 Hektar Strauchwerk anzulegen.

Estnische SSR Initiative aufgegriffen

Die Bergarbeiterbrigade E. Vacht aus der Grube „Virbu“ war die erste im estnischen Olschieferbecken, die die Initiative der Moskauer „Den Plan dreier Jahre — zum ersten Jahrestag vorangehen“ Verfassung der UdSSR“ aufgriff.

Auf Initiative der Kommunisten haben alle Mitglieder der Brigade Wechselbeurteilung gemietet und können einander, wenn nötig, ersetzen.

Die zweite Baufolge des Werks für automatische Schmiedepressen ist produktionswirksam geworden.

Dieses Experiment soll beim Bau des ersten industriellen Komplexes für Ganzjahraupenzucht berücksichtigt werden.

Komplexe Erziehung

Das heutige Leben bringt neue Aufgaben im Bereich der ideologischen Tätigkeit der Partei mit sich. Das ist ein komplexes Herangehen an die gesamte Erziehungsproblematik, das heißt die Sicherung einer festen Einheit von ideologisch-politischer, moralischer und Arbeitserziehung", sagte L. I. Bresnaw auf dem XXV. Parteitag der KPdSU.

Treffen am runden Tisch

Kürzlich veranstalteten die Redaktionen der Kompartei, des Arbeiters, "Stepnoi Majak" und des Rayonpartei-Komitees S. Chschuchinsk ein Treffen der Aktivistinnen der ideologischen Arbeit am "runden Tisch" zu Fragen des komplexen Herangehens an die kommunistische Erziehung.

Heute studieren im System der politischen und ökonomischen Schulung des Rayons mehr als 6.000 Beschäftigte, davon über 2.000 Personen - im System der Parteischulung. Den Unterricht erteilen 324 Propagandisten. Das sind Sowjetlehrer, Dozenten, Techniker, Assistenten der Landwirtschaft. Diese Angaben führten in ihrer Rede die Sekretärin des Rayonpartei-Komitees R. Delderowa an.

Der Dreier J. Ljaschenko aus dem Sowjetwerk "Metallwerk", der Leiter der Kompartei und Jugendsekreterin K. Machambetowa aus dem Frunse-Sowchos, der Schlosser L. Jarjymts aus der Werkstatt der Schrittmacher, der Leiter der Schrittmacherwerkstatt im Sowchos "Urumkajsk" erzählten über die Arbeitserziehung in den Betrieben, über die Erfahrungen in der Gestaltung des sozialistischen Wettbewerbs und über die Lehrtätigkeit. Sie unterstrichen, daß es bei der Auswertung der Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs wichtig sei, nicht nur die Tätigkeit der Teilnehmer, sondern auch die der Zurückbleibenden zu charakterisieren, man führe treffende Beispiele über die Erziehung eines zünftigen Arbeiters.

Der Leiter des Frunse-Bezirkskomitees der Partei, der Kompartei und des Rayonpartei-Komitees I. A. Gerasimow, der Leiter der Schrittmacherwerkstatt im Sowchos "Urumkajsk" hat mehr als 20 gute Beispiele zur Verfügung gestellt. Kommunist Anatolij Prochorow bildete fünfzehn Dreier heraus.

Nach dem Perspektivplan

Um Fragen der kommunistischen Erziehung erfolgreich zu lösen, schenkt das Kapschagatler Stadtkomitee der Kommunistischen Partei Kasachsias große Aufmerksamkeit der Heranbildung aufmerksamer, bereits der dritte Jahr funktionsfähig beim Stadtkomitee die Schule für stellvertretende Sekretäre der Parteioffizianten, Schulen für Politinformatoren und für junge Lektoren. In der Kommunistischen Erziehung der Jugend gebildet worden. Die meisten Parteioffizianten haben komplexe Perspektivpläne der ideologischen Erziehung für das Jahr aufgestellt.

Das Stadtkomitee studiert und popularisiert systematisch die Erfahrungen der ideologischen Mitarbeiter. Die Namen der besten Lektoren, Propagandisten und Politinformatoren sind auf die Ehrenliste der Stadt eingetragen. Das sind unter anderem der Vertretende Lektor L. Taronow, der Chefingenieur W. Waljew aus dem Porzellanwerk.

Um den Propagandisten und Hörern eine ständige methodische Hilfe zu erwirken, wurden auf ehrenamtlicher Grundlage drei Kabinette für Politunterricht gebildet. Das Große Anklam hatte in Kapitelstadt die Bewegung "Propagandist - für das Planjahr", gebildet.

Jede Kopeke zählen

Sich von der Devise "Stabilität für das Jubiläumjahr" lösen lassen, wettstreiten die Mitarbeiter der Republik im vorigen Jahr um eine ständige Überleitung der Tagessaufgaben. Mit den besten Kennziffern war das Kollektiv der Möbelfabrik von Pawodar zur Jahresende gekommen. Ihm wurde die Rolle Wandeljahre des Ministeriums und des Republikgewerkschaftskomitees der Mitarbeiter der Forstwirtschaft und der Holzindustrie zuerkannt.

In den Produktionsstätten der Fabrik sind befehlsmäßig manuelle Arbeitsvorgänge auf ein Minimum reduziert. Die Teile und Halbzuge laufen auf der Rollbahn von Werkbank zu Werkbank. Die Arbeitsintensität wuchs im Jahr um 10 Prozent an. Für die Erzielung hoher stabiler Leistungen in der Arbeit wurde der Betrieb der Ehrenliste "10 Jahre Große Sozialistische Oktoberrevolution" verliehen. Einige seiner Erzeugnisse werden auf der Unionsausstellung der UdSSR exponiert.

Auch die Kollektive der Möbelfabriken in Ist-Kamenogorsk, Dshambul und Koy-Orda, die Vereinigung "Aen-Aen" haben ausgezeichnete Produktionsserien erzielt und sind aus dem sozialistischen Wettbewerb als Sieger hervorgegangen. Gute Ergebnisse wurden im Jubiläumjahr auch die Kollektive der Arbeiter, Ingenieure und Angestellten anderer Betriebe des Ministeriums. Große und verantwortliche Aufgaben stehen vor den Möbelstischlern im dritten Jahr des 10. Planjahres. Der Umfang der Möbelproduktion soll um 8,5 Prozent zunehmen, was eine maximale Mobilisierung aller materiellen und Arbeitsressourcen verlangt. Die führende Rolle kommt dabei der Einführung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der weiteren Hebung der Arbeitsergebnisse zu. Dadurch soll die Warenproduktion um 80 Prozent anwachsen.

startet von den Propagandisten des Moskauer Werks "Widmet"-jitsch". Mehr als 200 ideologische Mitarbeiter haben persönliche schöpferische Pläne.

Größe Beachtung wird der Propagierung der sowjetischen Lebensweise sowie der Reifeleistungen unter der Jugend geschenkt. Eine besondere Rolle kommt dabei den Kultur- und Aufklärungsstätten zu, an denen achtzehn Lektorenbüros gebildet wurden.

Tägliches Anliegen

Die Parteioffizianten des S.M.-Kirow-Werks "Akljubchimsawod" bestätigten den komplexen Perspektivplan der ideologischen Arbeit für das 10. Planjahr. In diesem Bereich arbeiten 8 Propagandisten, 50 Politinformatoren und 100 Agitatoren mit ideologischer Arbeit.

Die Parteioffizianten und die Betriebsleitung lassen sich vom Bescheid des ZK der KPdSU über die Verbesserung der ökonomischen Schulung der Werktätigen leiten und schenken der Erziehung große Beachtung. Bis Ende des Planjahres will man weitere 900 Personen durch das Studium in ökonomischen Schulen und in Schulen der kommunistischen Arbeit erziehen.

Der Unterricht ist so gestaltet, daß die Erfahrungen der besten Produktionsarbeiter verallgemeinert und ausgewertet werden können. Fragen der ideologischen Erziehung werden im "Akljubchimsawod" stets in direktem Zusammenhang mit der Lösung von Problemen der kommunistischen Erziehung behandelt.

Atheistenräte

Das Petropawlowsker Stadtkomitee betrachtet die atheistische Propaganda als einen organischen Bestandteil der Arbeit zur kommunistischen Erziehung der Werktätigen. Bei Stadt- und beim Rayonpartei-Komitee und in den meisten Betrieben der Stadt wurden Räte für wissenschaftlichen Atheismus gebildet, die die Arbeit der atheistischen Erziehung koordinieren.

Reiche Arbeitererfahrungen sammeln die Atheistenräte beim Rayonpartei-Komitee der Stadt. Seine Mitglieder wurden für atheistische Arbeit in bestimmten Betrieben verantwortlich gemacht. Sie erschlossen den Stand der atheistischen Erziehung in den Betrieben, in Kubyschew-Werk und in den technischen Berufsschulen.

Eine außerordentlich große Bedeutung kommt bei der atheistischen Erziehung der Jugend zu. Eine Bestätigung dafür sind die Erfahrungen der ideologischen Erziehung in der Fleischkombi- und im Bahnbetriebswerk. Besonders effektive Formen der atheistischen Propaganda haben sich in den städtischen Schulen herausgebildet, in denen Klubs junger Atheisten und wissenschaftliche Gesellschaften der Oberschüler funktionieren.

Eine wichtige Rolle im System der atheistischen Erziehung spielen neue Feste, Bräuche und Riten. Im Beispiel "Tage des Familienglücks", "Tage der Arbeiterweibe" und andere Veranstaltungen durchgeführt.

Presseident der "Freundschaft"

VERSTIMMT verließ der Brigadier das Kontor. Was soll er den Jungs morgen sagen? Sie hatten sich doch bemüht, und nun ist das anscheinend umsonst gewesen! Da werden sie kaum Lust dazu haben, am neuen Baublock von Anfang an zu beginnen. Diese Mühseligkeit kann sogar die Idee kompromittieren. Das darf nicht geschehen!

Adolf lag nachts lange schlaflos. Ohne Glanz an die Notwendigkeit und den Wert der neuen Methoden, bräuchte man wohl lieber gar nicht damit anzufangen... Olga, seine Frau, meinte schließlich: "Wozu quälst du dich? Ist es etwa die erste Schwierigkeit in deinem Leben?"

Sie hatte natürlich recht. Das Leben der Bauleute ist nie sorglos. Und das Leben eines Brigadiers ist umso mehr, starke Winde, Hitze oder Frost - das ist noch nicht das schlimmste. An die Witterung kann man sich schließlich anpassen. Ein größeres Übel ist beispielsweise, wenn die Bauleute nicht rechtzeitig zugestellt werden.

Abends plant der Brigadier die Arbeiten auf morgen, erklärt den Leuten die Aufgaben. Jeder sollte was zu tun wird, stellt sich schon am Vortag sozusagen psychologisch darauf ein. Und am anderen Tag... bitteschön: ein notgedrungenes Arbeitsanfall. Das hängt davon ab, wer verdirbt die Stimmung. Doch hauptsächlich: es schadet dem moralischen Klima, schwächt die Disziplin. Wort und Tat müssen übereinstimmen. Der Brigadier muß voraussehen. Ist er doch nicht nur Kommandeur eines Produktionsabschnitts, Leiter des Kollektivs, sondern auch Lehrmeister der Jugendlichen. Der Brigadier muß außerdem ein Psychologe und Pädagoge, "Professor" in seinem Fach. Alles in einer Person.

Für Adolf Peters ist es ein moralisches Gesetz, dem er sich vom ersten Tag an, seit er Brigadier wurde, kompromisslos unterordnet. Um von anderen etwas verlangen zu dürfen, muß man selber pünktlich sein. Die schroffen moralischen Schranken disziplinieren. Adolf Peters empfindet sie nie als Last. Er findet so leichter den Ausweg in schwierigen Situationen.

Bei den Peters war es üblich, daß der Sohn den Namen des Vaters bekommt und auch dessen Beruf übernimmt. Der Großvater Adolf war Dorfschmied und wurde im Laufe der Jahre zum Schmied. In der Hand der Liebe zum Boden, die dem Bauern eigen ist, ein Handwerk, das man im Ackerbau braucht. Auch der Enkel jenes Adolf Peters war Schmied. Doch geschiedet halber muß er eine leichtere Arbeit ergreifen. Er entschied sich, Bauarbeiter zu werden. Kam 1959 in das Dorf Tschilik und wurde im selben Jahr Brigadier. Obigen mußte Peters recht bald merken, daß er zwar keinen schweren Schmiedehammer mehr schwingen mußte, die körperliche Belastung im großen und ganzen aber nicht gering war. Doch wiederholt unwillkürlich war nicht sein Geschmack. Dazu kam das, was die Bauleute sehr oft hervorheben: ihre Hände Werk in Stein und Beton verkörpert zu sehen, macht Freude. Es sind Häuser, die den

Menschen lange nutzen werden. Gerade das Bewußtsein, ein Schöpfer zu sein, hielt Peters am Bau fest.

ALS man ihn Trust "Alma-Ata" besuchte, Nr. 7 die Methode des Helden der sozialistischen Arbeit Nikolai Slobin einführen wollte, fiel die Wahl zuerst auf die Brigade Adolf Peters. Klappert es bei der vorübergehenden Brigade wieder mal Muster für alle anderen. Adolf Peters war das natürlich klar.

Die Publikationen in der Presse, Broschüren über die Slobin-Methode

Bauleute halten die Genugtuung, sich dank hochproduktiver Bauteiligkeit als Neuerer nach der Slobin-Methode bewährt zu haben und durften die entsprechende materielle Belohnung erwarten.

Und da erlangte Brigadier Peters, daß die Nachauftragnehmer, die nach ihnen die Putzarbeiten am Schulgebäude gemacht, dabei die ersparten Summen mitverbraucht hatten. Das, was die einen erspart hatten, wurde von den anderen Bauleuten unverwirtschaftlich, wiederum verschwendet. Der Brigadier erklärte die Lage, was immer aufklärte und ver-



Dein Standpunkt im Leben

Und die Menschen wuchsen mit

suche nicht, etliche Hoffnungen vorzulesen. Er fragte: "Was wollen wir tun? Wir sollen jetzt in Tschudschida eine Schule bauen. Werden wir nun nach Arbeit oder nach der Slobin-Methode arbeiten, Genossen?"

Es war in der Brigade Brauch, komplizierte Probleme dem "Alteistenrat" vorzulegen. So nennt man das Rat der Veteranen und Lehrmeister. Das sind Rodee, Rux, Dehl, Semke, Moskwin. Diese Männer waren mit dem Brigadier an ein und demselben Tag in die Brigade gekommen, hatten gemeinsam das Kollektiv geschmiedet, die Jugendlichen an den besten Traditionen erzogen. Adolf Peters zweifelte nicht, daß der "Alteistenrat" auch diesmal ein weises Wort sprechen wird.

Den Eindruck, den die Mitteilung des Brigadiers auf alle gemacht hatte, kann man sich gut vorstellen. Doch in einem Rückblick dachte niemand, die Bauleute hätten das Vorteilhafte der Slobin-Methode in der Praxis ergründet. Die Meinung war einstimmig: auch die Schule in Tschudschida müsse nach dieser Methode gebaut werden. Doch... muß man sich vorsehen, damit ihnen so etwas nicht wieder passiert. Alle Arbeiter, und nicht nur die Bauleute, müssen das Objekt auf neue Art und Weise, im Komplex schlußfertig machen. Die Brigade Slobin ist bekanntlich eine Komplexbrigade.

DIE Leitung der Wanderbaukolonne Nr. 701 unterstützte den Vorschlag der Brigade Peters. Die Arbeitsgruppen der Stückarbeiter und Maler wurden in die Br-

njez, Iwan Starostenko, Turgan Inmrow gehören zu der begabten Jugend und sind eine zuverlässige Stütze der Veteranen. Die hochqualifizierten Ausbauarbeiterinnen Nina Rudakowa und Galina Kusnezowa sind ein Vorbild für die Jugend im kommunistischen Verhalten zur Arbeit und in ihrer Lebensführung.

Diese Schule mit 107 Schülern wurde lange vor Ablauf des Baubermins schlußfertig gemacht. Den Beispiel der Brigade Peters folgten andere, und bald arbeiteten viele Brigaden des Trusts nach der fortschrittlichen Slobin-Methode.

Im vorigen Jahr veranstaltete das Institut "Kasorgiechnika" und das Ministerium für Landbauwesen der Kasachischen SSR in der Brigade Peters ein Seminar für fortschrittlichen Erfahrungsaustausch. Zahlreiche Gäste aus allen Ecken und Enden der Republik kamen in den Sowchos "Majak" auf dem Bauplatz der Brigade. Sie konnten sich sehen lassen. Chefingenieure aus verschiedenen Baustrassen, Ökonomen, Bauleiter überhäufte Adolf Peters mit Fragen und zwar nicht nur über die Arbeitsorganisation. Für die Erziehungsmethoden im Kollektiv interessierte man sich nicht weniger.

DER Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees der Wanderbaukolonne Nr. 701 Sergej Krasnow erzählte. In letzter Zeit wird oft über die sozialistische Lebensweise, über den neuen Menschen gesprochen und geschrieben, der durch den Großen Oktober geboren worden ist und durch unsere ganze gesellschaftliche Ordnung er-

zogen wird. Hierzu möchte ich ein Beispiel aus der Praxis anführen. Einmal schickten wir die Brigade Peters in die Wanderbaukolonne Nr. 701, um den Bau der Erziehung einer Schule zu helfen. Sie mußte ja bis zum Beginn des neuen Schuljahres fertiggestellt werden. Im Trust stehen bekanntlich die Baukolonnen im Wettbewerb, jede Brigade möchte natürlich siegen. Peters bildete da keine Ausnahme. Doch das Hauptziel - die Fertigstellung der Schule - wurde nicht durch irgendwelchen kurzfristigen Ehrgeiz, und die Leute unseres Teams bewiesen wiederum, was ihre "Handsrührer" bedeutete.

Ein anderer Fall. Einmal hatte die Vonatschkommission ein 16-familienhaus mit "genügend" eingeschätzt. Derartige war in der Brigade Peters in den letzten Jahren nicht mehr vorgekommen. Die Bauleute ermutigten sich das sehr zu Herzen zu legen. Ihnen rief Ruf war ein Schalten gefallen. Sie hätten sich vielleicht damit trösten können, daß sie das Gebäude nicht von unten, sondern von oben herauf, hauptsächlich von einer anderen Brigade errichtet worden, die recht mangelhaft gearbeitet hatte. Doch das Kollektiv, das von Adolf Peters geleitet wird, sucht nicht nach Rechtfertigungen, es "rechtfertigt" sich auf seine eigene Art und Weise: es bewahrt sich am nächsten Baublock mit höchster Qualität.

Es war vor dem Oktoberfesttag, als Adolf Peters in seinem Hausgarten Obstbäume aussäete. Vor der Einläufart parkte ein Personennwagen.

"Komme mit einer frohen Botschaft", rief der Chef der Bauleute. Du hast Taktgefühl von wem. Soeben hat der Leiter des Trusts aus Alma-Ata angerufen. Er hat dir in seinem Namen zu gratulieren. Dir ist der Staatspreis der Kasachischen SSR zugesprochen worden."

Glückwünsche folgten nun auf Glückwünsche: von Nachbarn, Kameraden, Kollegen. Der Telegraph brachte die Gratulation seiner Tochter Lydia aus Moskau, sie ist dort Ingenieurin für Elektrotechnik. Das zweite Telegramm sandte Lyuba, die in Kustanai am Handelstechnikunterricht. Das dritte traf aus Alma-Ata ein. Adolf Peters' jüngerer Sohn, Alexander, ist dort im fünften Studienjahr an der Staatlichen Ingenieurhochschule. Und später liehe es auch an Zeitungs- und Fernsehkorrespondent nicht, die eine nach dem anderen, den namhaften Brigadier interviewen wollten.

Die Methode, nach dem Bauvertrag zu arbeiten, war für Adolf Peters eine Prüfung auf Bewährung. Jetzt prüft ihn das Schicksal mit Ruhe. Er ist durch berufliche Arbeit zu Ruhm und Ehre gelangt. Mit weitem Schaufenseifer wird Peters sich der hohen Auszeichnung würdig erweisen. Die Aufgaben der Erziehung des sozialistischen Arbeiters zu Ruhm und Ehre gelangt. Mit weitem Schaufenseifer wird Peters sich der hohen Auszeichnung würdig erweisen. Die Aufgaben der Erziehung des sozialistischen Arbeiters zu Ruhm und Ehre gelangt.

Nadeshda GARIFULLINA
Gebiet Alma-Ata

Lernen, um besser zu leiten

Das Vollzugskomitee des Stadtsojwets der Volkdeputierten in Tschimkent leistet eine zielstrebige und schöpferische Arbeit zur Ausbldung der Sowjetkader. Laut Beschluß des Stadtvollzugskomitees wurde eine spezielle Schule gebildet, die von der Stellvertretenden Vorsitzenden des Vollzugskomitees R. F. Pankrasskaja geleitet wird.

Es wurde eine aktuelle Thematik für Vorlesungen, Referate, Seminare und praktische Unterweisungen über Fragen des Sojwetalbaus erarbeitet. Die Hörer studieren die wichtigsten Beschlüsse der Partei und Regierung, tauschen Erfahrungen in der Tätigkeit der Stadtbetriebe von Tschimkent aus. Über alle guten Taten in der Stadt erzählen während des Unterrichts verantwortliche Mitarbeiter des Stadtvollzugskomitees. Das Vollzugskomitee des Stadtbetriebs Enbektschi leistet z. B. unter Leitung der Bezirksparteiorganisation vieles zur Hebung der Ökonomie, zur Verbesserung der Sowjetkader, Lebens- und Erholungsbedingungen der Werktätigen des Stadtbetriebs.

Die Sowjetkader sorgen vor allem für einen gut abgestimmten Produktionsrhythmus in den Betrieben, für die Vervollkommnung der Technologie, für die Entwick-

lung des sozialistischen Wettbewerbs. Bedeutende Aufmerksamkeit wird in der Schule des Sojwetalbaus und der rechtzeitigen Kommunikation der organisatorischen und der Massenarbeit der Sowjets im Lichte der Forderungen der neuen Verfassung der UdSSR geschenkt.

Die Tätigkeit der Deputierten, die von den Abteilungen der Vollzugskomitees geleitet und geleitet wird, bringt spürbare Ergebnisse. Die Initiative und Aktivität der Deputierten half bei der Erfüllung vieler Wähleraufträge, die mit der weiteren Verbesserung des Investitionsbaus und der rechtzeitigen betriebnahme vieler sozial-kultureller Objekte, mit der baulichen Einrichtung der Stadt, der Verbesserung der Handels- und Dienstleistungsbetreuung der Bevölkerung verbunden sind. Viele Danksganzen erhielten von ihren Wählern die Volkdeputierten B. Rusanow, W. Barankow, W. Prjachin, J. Korostin, B. Kalmykow u. a., die sich regelmäßig mit den Wählern ihrer Bezirke treffen und verschiedene Fragen gemeinsam lösen. Die Deputierten der örtlichen Sowjets der Stadt Tschimkent trugen auch ihr Scherlein zur vorfristigen und rechtzeitigen Inbetriebnahme sol-

cher Baubjekte wie das neue Heimatkindermuseum des Gebiets, die Angerklärte, das universitäre Möbelfabrik "Ujt", der Kindergarten der Produktionsvereinigung "Phosphor" und vieler anderer Objekte bei.

Die Hörer studieren in der Schule auch die Dokumente der beiden jüngsten Tagungen des Obersten Sowjets der UdSSR, die neue Verfassung, das Referat des Generalsekretärs der Partei, des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Bresnaw in der Festsetzung im Krespalais anlässlich der Feier des Großen Sozialistischen Oktoberrevoluto n. Vorlesungen darüber halten verantwortliche Partei- und Sowjetfunktionäre, die auf dem Gebiet der Rechtswissenschaft, Ökonomie, Lektoren der Gesellschaft "Snanije".

Der Teilnehmer Stadtsowjet der Partei, der Kompartei, behält stets in seinem Blickfeld den Verlauf und den Stand der Schulung seiner Kameraden. Mehrmals erörterte das Vollzugskomitee des Stadtsowjets in seinen Sitzungen Fragen über das Studium der Sowjetfunktio näre.

Sinowi LEWENTMANN
Tschimkent



Das Zementwerk in Sempalatsinsk hat die Aufgaben zweier Jahre des Planjahres vorfristig erfüllt. Gut hat dabei breit entfaltete sozialistische Wettbewerbs geoffnen. Eine breite Unterstützung hat hier die Initiative "Drei Jahre des Planjahres für den 7. Oktober" gefunden.

Unsere Bilder: der Technologe N. Abubakirov, der Schlosser W. Karich (auf dem Bild oben), der Maschinist A. Simonow, der Schlosser R. Guber und der Maschinist W. Surow (auf dem Bild unten v. l. n. r.) unterstützen als erste diese Initiative.

Foto: A. Felde



Während heute der Ausstoß der Güterzeugung führt, 45 Prozent ausmacht, so wird diese Zahl im Abschluß des Planjahres auf 12 Prozent anwachsen. Um diese Produktionsziffer vorfristig zu erzielen, führten die Betriebe in die Reihenfolge der Produktion die Bildung des Stimulierungsfonds eine neue ein - Anteil der Erzeugnisse mit dem staatlichen Güterzeichen der gesamten Produktionsumlang.

Das Endziel in der Tätigkeit jedes Betriebs muß Produktionseffektivität sein, was nicht Arbeit um Arbeit, sondern eine geistliche und gewinnbringende Arbeit bedeutet.

Das Endziel in der Tätigkeit jedes Betriebs muß Produktionseffektivität sein, was nicht Arbeit um Arbeit, sondern eine geistliche und gewinnbringende Arbeit bedeutet.

Das Endziel in der Tätigkeit jedes Betriebs muß Produktionseffektivität sein, was nicht Arbeit um Arbeit, sondern eine geistliche und gewinnbringende Arbeit bedeutet.

Konservenfabrik im Dorf

Im Gagarin-Sowchos, Gebiet Karaganda, hat man mit dem Bau der ersten Zwischensojwets-Konservenfabrik des Gebiets für Verarbeitung und Konservierung von Obst und Gemüse begonnen. Ihre Jahresleistung wird 2,2 Millionen Konservenbüchsen von zwölf verschiedenen Benennungen betragen. Alle Prozesse der Obst- und Gemüseverarbeitung werden mechanisiert.

Auch das Kaderproblem wurde schon gelöst. In der Fabrik werden die Abteilungen der hiesigen Mittelschule arbeiten, die natürlich den Wunsch dazu geäußert haben. Gegenwärtig werden sie in erfahrenen Lehrmeistern in ihrem künftigen Beruf unterrichtet. Zur Gemüse- und Obstzeit soll die Fabrik ihrer Bestimmung übergeben werden. (KasTAg)

In den Bruderländern Ein neuer Hauptstadtbezirk

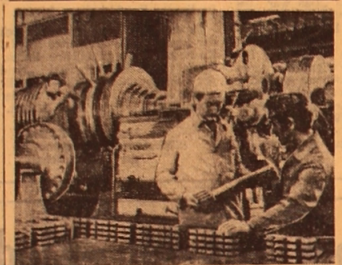
WARSAU. In den Häusern des neuen Bezirks Ursynow der polnischen Hauptstadt leuchten erstmals die Lichter der Tannenbäume. Anfang 1977 waren hier die ersten Einwohner erschienen, und jetzt zählt die Bevölkerung des Bezirks schon über 13 000 Menschen. Die Wohnhäuser des Stadtbezirks Ursynow vereinen vorteilhaft die originelle Bauart und die neue Bautechnologie. Der neue Bezirk ist einer der vielen Abschnitte des intensiven Wohnungsbaus in Warschau, zu dessen Grundlage der Übergang zum industriellen Häuserbau wurde. In der Stadt wurden vier Wohnneubauprojekte errichtet, von denen zwei mit sowjetischen Anlagen ausgerüstet sind.

300 Millionen Fahrgäste

PRAG. Die Untergrundbahn der Hauptstadt der Tschechoslowakei hat den 300 Millionen Fahrgäste betriebsfähig. Die erste Linie wurde am 9. Mai 1974 in Nutzung genommen. Seitdem gewinnt diese Art des Nahverkehrs immer mehr an Bedeutung. Allein im vergangenen Jahr haben die Prager U-Bahn-Expreszüge insgesamt 109 Millionen Passagiere befördert. Im laufenden Planjahr soll das Netz der U-Bahn-Linien der Stadt bedeutend erweitert werden. Im Jahr 1980 wird es insgesamt 20 Kilometer lang sein.

Anlaufobjekte der DDR

BERLIN. In der DDR sind im vergangenen Jahr über hundert verschiedene Produktionsobjekte in Nutzung genommen worden. Die Volkswirtschaft erhielt zwei Energieblocks mit einer Leistungsfähigkeit von je 500 000 Kilowatt, eine Reihe von Anlagen der Braunkohlenindustrie und der NE-



Die Maschinenbauer der SRV wirken mit ihren Kollegen aus der Sowjetunion und anderen sozialistischen Bruderländern im Rahmen des Komplexprogramms der sozialistischen Wirtschaftsintegration zusammen. Im Bild: Montage eines Turbinenrotors im Schwermaschinenbauwerk Bukarest. Foto: TASS

Es wird mehr Umzugsfeiern geben

SOFIA. Für viele Tausende Bulgaren war das Neujahr ein zweifaches Fest — sie feierten es in neuen Wohnungen. Im verflissenen Jahr haben die Bauarbeiter Bulgariens etwa 70 000 Wohnungen schlüsselfertig gemacht. Im laufenden Jahr sollen 82 000 Wohnungen gebaut werden. Der umfassende Wohnungsbau ist einer der bedeutendsten Charakterzüge des sozialistischen Bulgariens. Die Lösung des Wohnungsproblems ist eine strategische Aufgabe, die vom XI. Parteitag der BKP gestellt wurde. Im siebenten Planjahrfünft sollen im Land über 400 000 Wohnungen gebaut werden.

Die Nachfrage berücksichtigt

BUDAPEST. Mit guten Produktionskennziffern hat das Kollektiv des Betriebs „Grabolplast“ in der Stadt Győr — das größten ungarischen Kunststoffwerk — das Jahr abgeschlossen. Das Kollektiv hat seinen Jahresplan anderthalb Wochen vorfristig erfüllt und 37,2 Millionen Quadratmeter Erzeugnisse im Wert von 2,6 Milliarden Forint produziert. Zwei Drittel der Erzeugnisse fließen in den Export in die größten Länder der Welt. Die größten Auftraggeber sind die Autowerke, und vor allem das Autowerk in Togliatti an der Wolga. Um die steigende Nachfrage nach den Erzeugnissen des Betriebs zu befriedigen, wird das Werk jetzt ohne Unterbrechung der Produktion rekonstruiert.

Der Wohnungsbau erweitert sich

HANOI. Im vergangenen Jahr feierten in der größten Stadt im Süden Vietnams — in Ho-Chi-Minh-Stadt — über 2 000 Familien der Arbeiter und Angestellten Einzug in neue Wohnungen, und in Hanoi — wurden über 120 000 Quadratmeter Wohnfläche in Nutzung genommen. Gewöhnlich wird soviel als im Jahr 1976. Die Häuser werden nach Typenprojekten errichtet, die von vietnamesischen Architekten mit Berücksichtigung des feuchten Klimas entworfen wurden. Insgesamt sollen im laufenden Planjahrfünft (1976—1980) in Vietnam 14 Millionen Quadratmeter Wohnfläche errichtet werden.

Unabhängigkeit für Namibia

Bel den Vereinten Nationen wird die Forderung immer lauter, den verbrecherischen Plänen der Rassisten und ihrer Schirmherrscher ein Ende zu setzen und Freiheit und Unabhängigkeit des Volkes von Namibia zu gewährleisten. Hoch wird in der UNO die Erklärung der Sowjetunion über restlose Beseitigung von Kolonialismus, Rassismus und Apartheid eingeschätzt. In der Erklärung wird unter anderem betont, daß entsprechend den UNO-



Erfolge bei der Entwicklung des Schulwesens

Wenn man sich in Luanda über die Entwicklung des Schulwesens informiert, so wird nicht ohne berechtigten Stolz die Zahl genannt: Im zweiten Bildungsjahr seit der Erringung der nationalen Unabhängigkeit Angolas haben bereits fast eine Million Kinder im Pflichtalter zur Schule. Damit hat sich ihre Zahl gegenüber der Kolonialzeit verdoppelt. Auf dem kürzlich abgeschlossenen Parteitag der MPLA, Partei der Arbeit wurde der Aufbau eines neuen Bildungssystems als entscheidende Aufgabe für die gesamte Entwicklung des Landes hervorgehoben. Seit ihrer Gründung leitet die junge Volksrepublik im Südwesten Afrikas Großes in der Entwicklung der Volksbildung. Als der Unterricht im April 1976 wieder begann, fand er auf Grund der schädlichen imperialistischen Intervention war er zunächst in den meisten Städten und Dörfern vorübergehend eingestellt worden. Die meisten Schulen sind für alle Kinder des freien Angola. Mit der Proklamation der VR war die Schulpflicht ab 6. Lebensjahr verkündet, das Recht auf Bildung verfassungsmäßig verankert worden. Die Privatinsti- tute wurden Kigeleht. Durch Gesetz wurde die Schulpflicht eingeführt. Das Bildungsprivileg abgeschafft. Das erste Schuljahr im freien Angola war der Beginn eines Titanenwerkes zur Überwindung einer der schwersten Hinterlassenschaften des Kolonialismus: Rund 80 Prozent der Bevölkerung waren Analphabeten, rund 60 Prozent der sechs Millionen Landbewohner Kinder im schulpflichtigen Alter. Es mangelte nahezu an allem, was für die Durchführung eines normalen Unterrichts benötigt wird: an Lehrern und Schülern, an Klassenräumen, Pulten, Bänken und Tafeln, an Kreide, Heften, Büchern und Unterrichtsmaterial aller Art. Zudem waren viele Schulen im Verlauf der imperialistischen Intervention zerstört, geplündert oder niedergebrannt worden. Obgleich nicht zufällig, denn die Feinde des freien Angola wissen, daß mit der Beseitigung des kolonialen Unwissens die Volksmacht erstarkt. Die Volksmacht konnte und wollte zudem auch nicht dort wieder anknüpfen, wo die Kolonialverwaltung aufgehört hatte. Sie beschritt neue Wege im Unter-

schriftweise verringern — das beweisen die ersten Erfolge bei der Entwicklung des Schulwesens. Die Zahl der Mittelschüler (6. bis 8. Klasse) und der Oberschüler (9. bis 10. Klasse) hatte in der Kolonialzeit zuletzt 60 000 betragen. Im vergangenen Schuljahr waren es bereits 70 000, heute sind es schon 150 000. Und dies unter den schwierigen Bedingungen, daß die Zahl der Mittel- und Oberstufelehrer ebenso wie die Anzahl der Klassenräume. In der Hauptstadt Luanda wurde Schichtunterricht eingeführt. Angola benötigt in den nächsten Jahren 30 000 Pädagogen. In Luanda und in einigen Provinzhauptstädten werden in viermonatigen Schnellkursen Neulehrer ausgebildet. Dabei leisten kubanische Dozenten und Pädagogen solidarische Hilfe. Auf dem Gebiet der Volksbildung sind ebenfalls Spezialisten und Berater aus der DDR und anderen sozialistischen Ländern tätig. So ist die Volksrepublik Angola unter großen eigenen Anstrengungen daran gegangen, ihr Volksschulwesen zu entwickeln. Sozialistische Länder leisten dabei Hilfe und Unterstützung. Die ersten Erfolge bei der Beseitigung des unvorstellbaren Erbes der 500jährigen Kolonialherrschaft bestätigen das.

Zum Konflikt zwischen Vietnam und Kampuchea

Vietnam führe keinen Krieg gegen Kampuchea, sondern stelle sich einer Aggression entgegen, hat der Botschafter der SRV in Paris, Vo Van Sund, in einem Interview mit dem Sender „France-Info“ erklärt. Der Diplomat sagte, beide Länder hätten miteinander eine 1100 Kilometer lange Landgrenze, die während der französischen Herrschaft in Indochina gezogen worden sei. Es sei möglich, daß sie an einzelnen Abschnitten nicht genau festgelegt worden ist. Die SRV habe dem demokratischen Kampuchea Verhandlungen vorgeschlagen, bei denen die Grenzfrage ein und für allem gelöst wird. Leider habe Kampuchea diesem Appell kein Gehör geschenkt. Seit 1976 sei Militär Kampuchees wiederholt in vietnamesisches Territorium eingedrungen, vietnamesisches Territorium sei von Artillerie beschossen worden, und, was noch ernster sei, am 24. September vorigen Jahres hätten Truppen Kampuchees eine Offensive an einer 140 Kilometer langen Front entlang der Grenze unternommen und fast 1 000 vietnamesische Bürger getötet und rund 1 000 Häuser zerstört. HANOI. Der zeitweilige Geschäftsträger der SRV in Kampuchea sowie das gesamte Personal der vietnamesischen Botschaft sind, nachdem die Regierung von Kampuchea die vietnamesischen Diplomaten aufgefordert hatte, das Land zu verlassen, in Hanoi eingetroffen, meldet die vietnamesische Nachrichtenagentur VNA. Die Regierung der SRV habe gegenüber der Botschaft von Kampuchea in Hanoi eine derartige Entscheidung nicht getroffen. Nichtsdestoweniger habe das gesamte Personal der Bol-

Rassismus blüht weiter

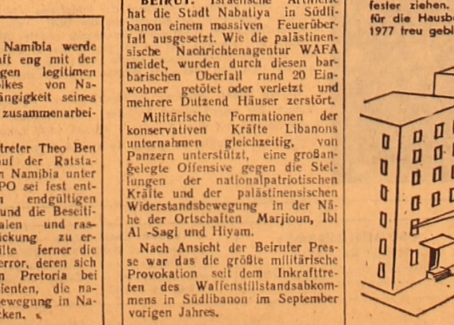
Der Minister für Gesundheits- und Bildungs- und Sozialfürsorge der USA, Joseph Califano, hat in einem Interview heute für die USA-Zeitschrift „US News and World Report“ zugegeben, daß der Rassismus in den USA weiterhin blüht. Er sagte: „Rassismus existiert überall: im Bildungswesen, bei Arbeitseinstellung, im Gesundheitswesen und bei Wohnungsversorgung“. Die Neger und Angehörigen anderer nationaler Minderheiten könnten sich ihren Lebensabend nicht sichern und die erforderliche ärztliche Hilfe nicht bezahlen, obwohl sie nicht weniger, ja häufig mehr als die weißen Amerikaner arbeiten. Die Sterblichkeit liege unter den schwarzen hundert Kindern um 69 Prozent höher als unter den weißen.

ESSEN. Eine machtvolle Demonstration für die Verwirklichung der demokratischen und der sozialen Rechte der Westeuropäer und im großen Industriezentrum des Ruhrgebietes statt. An der Demonstration und am Meeting nahmen etwa 35 000 Arbeiter, Studenten und Gewerkschaftsaktivisten teil. Foto: TASS



Wirtschaftskrise hält an

Die akute Wirtschaftskrise in den USA hält an — dieser traurige Schluß ist auf einer Konferenz der Vereinigung der Ökonomen und Sozialwissenschaftler in New York gezogen worden. Auf der Konferenz wurde darauf hingewiesen, daß die Wahlversprechungen Präsident Carters, den Beschäftigungsgrad zu erhöhen und die Inflation zu zügeln, unerfüllt geblieben sind. Prof. Weidenbaum von der Washington-Universität erklärte, die vom Präsidenten versprochene Senkung der Inflationsrate auf vier Prozent sei gar nicht in Sicht. Das Inflationstempo habe 1977 etwa sechs Prozent betragen, und die Aussichten für 1978 seien noch schlechter. Die französischen Wohnungsmieter müßten ihren Gürtel noch fester ziehen. Den Mietpreis jährlich um 6,5 Prozent zu erhöhen, ist für die Hausbesitzer schon „Tradition“ geworden, der sie auch im Jahr 1977 treu geblieben sind. [Aus Zeitungen]



Unersättliche Stahlmagnaten

Die USA-Regierung hat die Mindestpreise für importierten Stahl eingeführt. Diese Verfügung ist ein Ergebnis des Drängens der Stahlgesellschaften, die sich maximale Profite sichern wollen. Die Einführung der Mindestpreise erschwert den Erzeugnissen der konkurrierenden Stahlfirmen Japans und Westeuropas den Zugang zum USA-Markt. Die Stahlindustrie der USA macht schon seit geraumer Zeit eine Krise durch: In Pennsylvania und Ohio, Illinois und Michigan nimmt die Arbeitslosigkeit unter den Hüttenarbeitern zu. Die Stahlmagnaten erklären die Einschränkung der Stahlproduktion und die damit verbundenen Massenentlassungen mit den „Schwierigkeiten“, die sich aus der Konkurrenz ausländischer Gesellschaften ergeben. Die eigentliche Ursache ist jedoch die Profittier der Monopole, die Höchstpreise für ihre Erzeugnisse aufrechterhalten wollen. Besonders aktiv sind in dieser Hinsicht United States Steel und Bethlehem Steel, die ihre Produktion reduzieren und Arbeiter entlassen. Wie die Zeitung „Daily World“ schreibt, ging die Stahlindustrie der USA von 1971 bis 1976 um 20 Prozent zurück, doch das führte nicht zu einer Vergrößerung der Stahlproduktion und zu einer Erhöhung der Zahl der Beschäftigten in der Stahlindustrie. Im Gegenteil, Zehntausende von Menschen verloren ihre Arbeit. Die Einführung der protektionistischen Stahlpreise wird im Grunde genommen den Auftakt zu einer neuen Etappe im „Stahlkrieg“ der USA, in erster Linie gegen Japan wie auch einige EG-Länder, bilden, denen die USA Dumping vorwerfen. Dieser Krieg wird unweigerlich eine weitere Verschlechterung der Lage auf dem Arbeitsmarkt zur Folge haben und so den amerikanischen Werktätigen eine neue schwere Last aufbürden.

der UNO-Rat für Namibia werde auch in der Zukunft eng mit der SWAPO, der einzigen legitimen Vertreterin des Volkes von Namibia, das Unabhängigkeit seines Landes wünsche, zusammenarbeiten. Der SWAPO-Vertreter Theo Ben Burirab, betonte auf der Rastlagerung der SWAPO sei fest entschlossen, bis zum endgültigen Siege zu kämpfen und die Beseitigung der kolonialen und rassistischen Unterdrückung zu verlangen. Er verurteilte die Verbrechen der UNO, deren die Behörden von Pretoria bei ihrem Versuch bedienten, die nationale Befreiungsbewegung in Namibia zu unterdrücken.

Weltweite Proteste gegen Neutronenbombe

HELSINKI Die Pläne der USA-Administration, die Produktion von Neutronenwaffen aufzunehmen, haben in der ganzen Welt Besorgnis erregt und zu einer großangelegten Protestkampagne Anlaß gegeben, hat Mirjam Vire-Tuominen, Trägerin des Internationalen Lenin-Preises, für Festigung des Friedens zwischen den Völkern und Generalsekretär der Organisation „Friedensanhänger Finnlands“, erklärt. Während die friedliebende Öffentlichkeit aller Länder für die Abrüstung sowie dafür kämpft, daß die Entwertung atomar hergestellter Waffen, wollen die Pentagon-Strategen die Neutronenbombe entwickeln und mit ihr die NATO-Truppen in Mitteleuropa ausrüsten. Das schaffe eine Gefahr für den Frieden und erschwere die Abrüstungsbedingungen. Die Entwicklung der Neutronenbombe und anderer neuer Massenvernichtungswaffen vergrößere bedeutend die Gefahr einer Kernkatastrophe und bedeute eine qualitativ neue Runde im Wettrüsten. „Die Neutronenbombe ist eine Gefahr auch für uns Finnen. Deshalb ist es notwendig, unter Einsatz aller Kräfte für die Bannung der Kernkriegsgefahr und für die Verbot der Neutronenbombe zu kämpfen“.

WARSAU. Polnische Ingenieure und Techniker richteten an die gesellschaftlichen Organisationen der Welt den Appell, gegen die rassistischen Verbrechen der Aggressionskräfte die Erkenntnis von Wissenschaft und Technik für verbrecherische Ziele zu mißbrauchen, aufzutreten. Gerade solchen Zielen werden die Neutronenbomben dienen, deren Entwicklung und Produktion in den USA geplant werden. Die polnischen Ingenieure und Techniker erklären die Neutronenwaffe richte sich in erster Linie gegen die Menschen und sei eine Aggressionswaffe.

KATMANDU. Die nepalesische Wochenzeitschrift „Samik Shiva“ hat einen Appell erlassen, eine breite Protestkampagne gegen die Neutronenwaffenpläne der USA zu entfalten. Sie schreibt: „Die amerikanischen Militärischen und Magazinen des Militär-Industrie-Komplexes haben eine gemeinsame Offensive gegen das größte Recht der Menschen — gegen das Recht auf das Leben — gestartet“. Die Neutronenwaffe vernichte alles Lebende, ihr Einsatz werde unweigerlich die Anwendung anderer nuklearer Vernichtungsmittel zur Folge haben. Um des Lebens, um der menschlichen Zivilisation, um des Friedens Willen müßten alle Menschen guten Willens den gefährlichen Plänen, die mit einer Weltkatastrophe drohen, den Weg sperren.

TOKIO. Eine Unterschriftensammlung für die Forderung, die Kernwaffen zu schießen, ist seit Dezember in Tokio. Außer Tokio enthält sich die Bewegung zur Sammlung von 35 Millionen Unterschriften für das Verbot der Kernwaffen auch in anderen Präfekturen Japans. Wie der stellvertretende Vorsitzende des japanischen Friedenskomitees, Toru Kobayashi, erklärte, soll der Appell zum Verbot der Kernwaffen an den UNO-Generalsekretär im Mai — Juni, während der Abrüstungs-Sondatierung der UNO-Vollversammlung, gerichtet werden. Das japanische Volk, das die Atombombardements an eigenem Leib kennengelernt habe, kämpfe bereits seit 30 Jahren gegen die Atom- und Wasserstoffwaffen. Heute würden in den USA gefährliche Pläne für die Produktion von Neutronenwaffen ausgeheckt, die unmittelbar für die Vernichtung von Menschen bestimmt sind. Ein Einsatz dieser schrecklichen Waffe müsse nun jeden Preis verhindert werden.





S. Tschugulew ist über sie des Lobes voll, doch besonders gern spricht er über Elise Haber...

Der Arbeitslag beginnt für Elise mit dem Sortieren der Periodika und anderer eingetroffener Post...

Viele Dorfwehner haben Söhne in der Sowjetarmee. Elise Georgijewna weiß, wie ungeduldig die Eltern auf eine Nachricht von ihnen warten...

Die Dorfwehner sehen in der Postboten einen guten Familienfreund. Sie bringen ihnen neben Korrespondenzen auch die Rente ein...

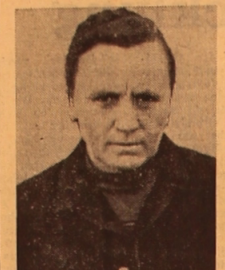
Elise Haas hat drei Straßen zu bedienen. Im Winter bei Schneegestöber scheint der Weg von Haus zu Haus unendlich lang zu sein...

Die Siedlung Smirnow ist gar nicht so klein, und die acht Postfrauen haben alle Hände voll zu tun, daß jede Zeitung, jeder Brief, eine beliebige andere Korrespondenz den Empfänger rechtzeitig erreicht.

Frisch zubereitet

In unserer Aktjubinsk Versuchsstelle werden regelmäßig Lehrlinge zur Qualifizierung mittlerer landwirtschaftlicher Kader veranstaltet...

Doch nicht allein deshalb wird diese Küche stark besucht, weil es in der Nähe keine zweite gibt...



Meisterinnen der Kochkunst Lydia Sifer, Hilde Kerpelina, Lise Saks, Emma Feller und Anna Helm verstehen es, die schmackhaftesten Gerichte herorzuzubereiten...

Woldemar SCHENK

Gebiet Aktjubinsk

Unser Bild: Die Oberköchin Rosalie Meier

Foto des Verfassers

Die Organe der Staatssicherheit, die vor kurzem ihren 60. Jahrestag begehen, wurden bald nach dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution ins Leben gerufen...

Der Große Vaterländische Krieg stellte den Mitarbeitern der Staatssicherheitsorgane eine Aufgabe von außerordentlicher Bedeutung: Die Handlungen des faschistischen Spionagedienstes zu paralytisieren...

Diese Aufgabe wurde erfüllt. Die sowjetischen Tschekisten haben es vermocht, sich in die faschistischen Kundschafterorgane und -schulen einzuschleusen...

Altkennant sind die Heldentaten solcher hervorragender sowjetischer Kundschafter wie Richard Sorge, Lew Maslowski, Nikolai Kusnezow...

Viele sowjetische Aufklärer sind im Hinterland des Feindes während der Erfüllung von Sonderaufgaben der Heimat um ihr Leben gekommen...

Das Rufzeichen Ramsay

Zum erstenmal sah man ihn in Moskau im Jahre 1924. Ein hochge-

(Schluß folgt)

Helden der unsichtbaren Front

wachsener Mann mit dunklem, leicht lockigem Haar, eine sportliche Figur, etwas auf den rechten Fuß hinkend...

Der kühne und fündige Kundschafter und ausgezeichnete Konspirator Richard Sorge dringt in die höchsten Geheimnisse der japanischen Regierung...

Ein Mensch starb, ein Soldat fiel, ein Kommunist gab sein Leben. Die Heldentat des hervorragenden sowjetischen Kundschafter ist nicht vergessen...

Richard Sorge war ein überzeugter und unerschütterlicher Marxist, besaß gründliche Kenntnisse und Erfahrungen in illegaler Tätigkeit...

Vor Kriegsbeginn ist Richard Sorge bereits Pressesachthalter und Leiter der national-sozialistischen Organisation der deutschen Bolschewisten in Tokio...

Der Trupp Medwedows wird zum Mittelpunkt des Widerstands im Raum von Brjansk...

Alexander SERBIN, Moskauer Korrespondent der 'Freundschaft'

Die Geistesstarken

Den Kampfläden der sowjetischen Aufklärer im tiefen Hinterland des Feindes während des Krieges widmete der Schriftsteller Dmitri Medwedow sein Buch 'Das war bei Smirnow'...

Die Geistesstarken. Diese Bücher sind keine Bibliothekshüter. Der Autor schrieb sie auf der frischen Spur der Ereignisse...

Dmitri Medwedow hatte an verschiedenen Fronten des Bürgerkriegs gekämpft, 1920 trat er in die Kommunistische Partei ein...

Fürsorgliche Landwirte

Vorgesorgt ist halb gewonnen, sagt man im Volk. Um im neuen Jahr 1978 eine reiche Baumwollente zu erzielen, trafen die Mechanisatoren des Karl-Marx-Sowchos...

Die Mechanisatoren Robert Weller und Andrej Leub, die bisher bei jeder Wirtschaftskampagne unter den besten waren...

Theodor DOLCH

Gebiet Tschimkent

Als guter Freund in jedem Haus

Die Siedlung Smirnow ist gar nicht so klein, und die acht Postfrauen haben alle Hände voll zu tun, daß jede Zeitung, jeder Brief, eine beliebige andere Korrespondenz den Empfänger rechtzeitig erreicht.

Der Leiter des Fernmeldedoms

Der Leser greift zur Feder

Gebiet Nordkasachstan

Der Leser greift zur Feder

Aus dem Leben gegriffen

Mit Vergnügen verweilte ich im Lehrzimmer der 'Freundschaft' (Nr. 246 - 247, Dez. 1977, 'Der Backstein')...

vor Jahren Lehrer geworden und... sträubt sich mit allen seinen Kräften gegen eine weitere Ausbildung...

Helmut HEIDEBRECHT

Gebiet Karaganda

Vielfältige Verbindungen

Das Kasachische zoologische Kombinat ist eine Gruppe von Maralen, die in den Bergen Ostkasachstans eingezogen wurden...

G. MARALBAJEW

Alma-Ata

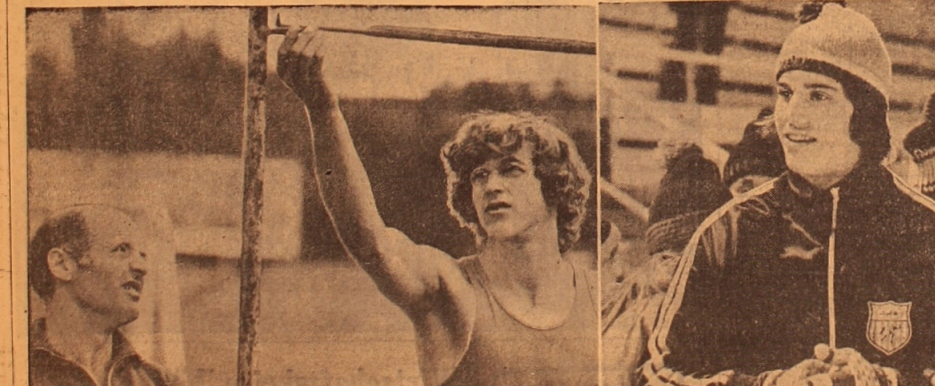
Diplom für ein Lied

Das Kollektiv der Internalschule, die er beendet hat, seine Realisationen, mit denen er in der Sowjetarmee gedient hat...

Außerhalb der Grenzen des Landes erlitt er auch das lyrische Lied 'Sei gegrüßt, Sonne!'...

Dem dreißigjährigen Komponisten gratulieren zu seinen Erfolgen die Einwohner der Stadt Kentau, wo er aufgewachsen ist...

(KasTAG)



Die Sportler aller Welt- und Nationalagenturen nannten drei junge Sportler, die 1977 die beachtlichsten und gleichzeitig die unverhofftesten Resultate erzielten...

Noch nie war der Weltmeister im Hochsprung so jung, noch nie wurde eine Leistung in den Wettkämpfen der Junioren erzielt...

Die zwei anderen Preisträger der Rundfrage wurden die 25jährige Studentin Rosemarie Ackermann aus der DDR, die als erste Frau die 2-Meter-Grenze im Hochsprung überwand...

Unsere Bilder: Wladimir Jatschenko mit seinem Trainer Wassili Telegin; der amerikanische Eisläufer Eric Heyden...

Fotos: TASS

Duftstoffe gab es in der grauen Vorzeit

Schon in der grauen Vorzeit wurden Duftstoffe verwendet und zwar bei Kulturlandungen...

Bei den ägyptischen gemauerten Rosen und Iris, das Ansehen und die Römer verarbeiteten wahre 'Orgien der Wohlgerüche'...

Die Gallierinnen benutzten nicht nur wohlriechende Öle und Balsame, sondern auch eine 'Gesichtsmilch', die aus roher Milch und Blumensaft vermischt wurde...

Im Mittelalter gelang es im Orient, die Technik der Duftstoffzubereitung wesentlich zu verbessern. Und es war kein Geringerer als der berühmte Gelehrte Avicenna, der Formeln für die Herstellung verschiedener Essenzen erarbeitete...

viele duftende 'Tränklein' mitbrachte, führte ein Chronist jener Zeit ihren Namen auf den Gebrauch dieser Duftstoffe zurück...

Die erste Werkstätte in Frankreich, aus der die Kunde blieb, wurde 1559 vom Florentiner Tombarilli gegründet...

Diese Handschübe und auch duftende Seifen standen zur Zeit der Renaissance in Italien. Man benutzte sie nämlich nicht selten um Feinde zu beseitigen...

Napoleon förderte die Parfüm- und die Parfümindustrie. Überall in Europa, wo seine Armeen hinkamen, wurden die französischen Parfümverarbeiter zu den Herren der Zeiten...

H. BOLZER

gefränkt waren, um die Ecke gebracht werden zu können.

In Grasse gab es einmal einen ganz besonderen Meister seines Faches, der nach wenigen Minuten feststellen konnte, wie viele der in einem Theater- oder Tanzsaal anwesenden Frauen Parfüme auf Rosenbasis und wie viele Parfüme auf Jasminbasis benutzt hatten...

Aus heute gibt es in jeder Parfümfabrik Fachleute, die die ungewöhnliche Bezeichnung 'Nasenführer' ihre Aufgabe ist, die verschiedenen Düfte zu kennen und zu unterscheiden...

Redaktionskollegium

Herausgeber: 'Sozialistische Kasachstan'

Unsere Anschrift: 473027, Kasachskaja S.S.P., c. Dzelinograd, Dom Sowjetow, 74-B etazh, c. 'Frojdinschaf'. 'FROJDINSCHAF' ИНДЕКС 65414. TELEFONE: Chefredakteur - 2-19-00, stellv. Chef - 2-17-07, Chef vom Dienst - 2-16-51, Sekretariat - 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Parteilichpolitische Massenarbeit - 2-74-28, Wirtschaft - 2-18-13, sozialistische Wettbewerb - 2-17-55, Kultur - 2-76-58, Kommunische Erziehung - 2-56-45, Literatur - 2-76-50, Leserbüro - 2-77-11, Buchhaltung - 2-79-84, Fernruf-72. KORRESPONDENTENBUROS: Alma-Ata - Sharokov-Strasse 93, Wohnung 40, Dshambul - Mikrorajonskaja-Strasse 171, Wohnung 30, Karaganda - Kikrjorayon 28, Spasskoje-Chaussee 18, Wohnung 211.